# Felder im Frühling

# Worum es geht

Monets künstlerisches Credo war, das immaterielle, reine Licht darzustellen, indem seine Wirkung auf die sichtbaren Dinge gezeigt wird. Erst das Zusammenwirken von tausenden Strichen reiner Farben formt die Komposition und vermittelt den Eindruck einer lichtdurchfluteten Frühlingslandschaft. Dadurch, dass Monet sein Bild von narrativen Elementen weitgehend befreit, konzentriert er den Blick des Betrachters auf das Phänomen seiner damals revolutionären Kunstauffassung.

| | |
|---|---|
| Titel | Felder im Frühling |
| Inventarnummer | GVL 16 |
| Medium | Gemälde |
| Personen | Claude Monet (Künstler / Künstlerin): * 14. Febr. 1840 Paris – † 06. Dez. 1926 Giverny (Eure) |
| Datierung | 1887 |
| Technik | Öl |
| Material | Leinwand |
| Maße | Höhe: 74,30cm / Breite: 93,00cm / Gewicht: 19,60kg(Objekt) |
| Urheberrecht | gemeinfrei |
| Status | Inventarisiert |
| Sammlungsbereich | 19. Jahrhundert |
| Standort | ausgestellt |
| Hinweis | Staatsgalerie Stuttgart, Leihgabe Freunde der Staatsgalerie seit 1906 |
| Literatur | Conzen, Ina: Staatsgalerie Stuttgart - Die Sammlung Meisterwerke vom 14. bis zum 21. Jahrhundert, München / Stuttgart 2008, p. S. 167 , Nr. 108 / Christian von Holst und Christofer Conrad: Claude Monet Effet de soleil - Felder im Frühling, Ostfildern-Ruit 2006, p. 87-92, 137-149 , Nr. 20 |

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?
Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite